

## Impressum

### Ausstellung Florenz – Berlin

Kurator: Heiner Legewie (Berlin) in Zusammenarbeit mit Maurizio Mordini (Florenz)

Fotos Florenz: Georg Eichinger

Fotos Berlin: Beate Schleifer

Assistenz des Kurators: Susanne Leder

Layout: Sabine Konopka

Assistenz: Giada Bianchi, Illaria Bellavia (Florenz)

Birgit Böhm, Carmen Raffa, Katrin Nau, Thomas Menzel, Gundolf Strehl, (Berlin)

Interviews: Studenten des Dipartimento di Psicologia (Università di Firenze),

Studenten des Instituts für Psychologie (Technische Universität Berlin), Heiner Legewie, Maurizio Mordini

Beratung: Patrizia Meringolo, Andrea Smorti (Florenz), Caterina Arcidiacono (Neapel)

Hans-Liudger Dienel, Michael Kraus, Ugo Perone (Berlin)

Schirmherrschaft:

Italienische und Deutsche Botschaft, Region Toscana, Regierender Bürgermeister von Berlin

Università di Firenze, Technische Universität Berlin

Finanzielle Unterstützung:

Ente Cassa di Risparmio di Firenze

Traumwerkstatt Berlin

Deutsches Institut Florenz

### Ausstellung Neapel

Caterina Arcidiacono (Kuratorin) in Zusammenarbeit mit

Masterstudiengang "Komplexitätsmodelle und Humanökologie. Werkzeuge für die Gemeindeentwicklung"

Fondazione Laboratorio Mediterraneo

Comitato Cento per il Centro.

Fotografie: Antonio Alfano

Technische Unterstützung:

Verwaltungsgesellschaft Bürohaus Berlin m.b.H.



ZENTRUM TECHNIK UND GESELLSCHAFT DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT BERLIN  
FONDAZIONE LABORATORIO MEDITERRANEO  
KULTURABTEILUNG DER ITALIENISCHEN BOTSCHAFT BERLIN  
FREUNDESKREIS WILLY-BRANDT-HAUS E.V.

## Erzählungen und Bilder der Stadt: Lebensqualität und Tourismus in historischen Vierteln von Florenz, Berlin und Neapel

**6. 11. – 30. 12. 2003**  
**Willy-Brandt-Haus**

Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 12.00 – 18.00 Uhr  
Eintritt frei

**Eröffnungsveranstaltung**  
**5. 11.2003 - 17.30 Uhr**  
(Einlass ab 17.00 Uhr)

### Grußworte

Wolfgang Thierse, Präsident des Deutschen Bundestages

Silvio Fagiolo, Botschafter der Republik Italien

Kurt Kutzler, Präsident der Technischen Universität Berlin

Hans Stimmann, Senatsbaudirektor des Landes Berlin

### Einführung in die Ausstellung

Heiner Legewie, Berlin

Caterina Arcidiacono, Neapel

Kuratoren der Ausstellung

### Brot und Wein

Wegen der erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen bitten wir Sie,  
Ihren Personalausweis mitzubringen.

Technische Universität Berlin 

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.

 ITALIENISCHE BOTSCHAFT  
KULTURABTEILUNG ISTITUTO DI CULTURA

FONDAZIONE  
  
LABORATORIO  
MEDITERRANEO

Zentrum Technik und Gesellschaft 

## Zur Ausstellung

Wie lebt es sich aus Sicht der Bewohner in den historischen Vierteln europäischer Städte? Wie wirken sich Massentourismus und ökonomische Aufwertung auf das urbane Sozialgefüge und die lokale Kultur aus?

Die Ausstellung "Bilder und Erzählungen der Stadt", die nach ihrem furiosen Start in Florenz und Neapel ab dem 5. November 2003 im Willy-Brandt-Haus in Berlin zu sehen sein wird, gibt auf diese Fragen eine authentische Antwort: Anhand von 60 fotografischen und psychologischen "Bewohnerporträts" - vom Obdachlosen über den Kunstschmied, die Bäckermeisterin und den Restaurantmanager bis zum Bundestagspräsidenten - wird ein lebendiges Bild von Licht- und Schattenseiten in den touristisch attraktiven Vierteln von Florenz, Berlin und Neapel vermittelt.

Die Vielfalt der Stimmen und Perspektiven, die in der Ausstellung zu Wort kommen, ergibt keine vereinfachende Botschaft. Manche Bewohner beschwören nostalgisch das "alte Kiezmilieu", andere drücken nuancenreich ihre Zustimmung zu verschiedenen Aspekten des Wandels aus, wieder andere entwickeln Ideen, wie dieser Wandel nach "menschlichem Maß" gestaltet werden sollte.

Ziel der Ausstellung ist es unter anderem, durch die persönliche Dokumentation der Sichtweisen von Bewohnern Denkanstöße zum Erhalt der urbanen Lebensqualität und lokalen Kultur in den touristisch besonders attraktiven historischen Zentren von Florenz, Berlin und Neapel zu liefern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich werden zu lassen und den kulturellen Austausch zwischen den Städten zu fördern. Der interkulturelle Vergleich zwischen drei Metropolen, die wichtige Beiträge zur Stadtkultur Europas geleistet haben und noch leisten, verleiht dem Ausstellungsprojekt eine europäische Dimension.

## Stadtteelforschung in Florenz, Berlin und Neapel

Grundlage der Ausstellung sind zwei vergleichende Studien- und Forschungsprojekte der beiden Kuratoren in Zusammenarbeit mit italienischen und deutschen Psychologiestudenten, Psychologen und Künstlern:

### Florenz - Berlin

Heiner Legewie (Technische Universität Berlin) führte mit einer Gruppe von Studenten und Mitarbeitern in den Jahren 2000 – 2002 ein vergleichendes Feldforschungsprojekt in zwei historischen Vierteln Berlins (Spandauer Vorstadt und Kollwitzplatz-Viertel) und – als Gast der Universität von Florenz – im Historischen Zentrum (Centro storico) von Florenz durch. Das Projekt wurde künstlerisch begleitet von den Fotografen Beate Schleifer (Berlin) und Georg Eichinger (Florenz).

Durch das Mittel der Fotodokumentation in Kombination mit Interviews sollen die Bewohner als Akteure ihrer Lebenswelt selber zu Wort kommen. Zu diesem Zweck wurden Kernaussagen aus jedem der wortgetreu transkribierten Interviews zu einem kürzeren Text "zusammengeschnitten". Die Bewohner werden in der Ausstellung mit Bild und Text vorgestellt.

Ein zweisprachiger Katalog (218 S.) mit Dokumentation sämtlicher Texte und Fotos ist in der Ausstellung zum Vorzugspreis von 6,- € erhältlich (Ladenpreis 9,80 €).

### Neapel

Caterina Arcidiacono leitete im Rahmen eines Masterstudiengangs im Jahre 2001 eine vergleichbare Untersuchung der Fondazione Laboratorio Mediterraneo in Zusammenarbeit mit der Universität Neapel im Antiken Zentrum (Centro antico) von Neapel. Das Projekt wurde künstlerisch begleitet von dem Fotografen Antonio Alfano.

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse eines Aktionsforschungsprojektes über die Lebensqualität und die Auswirkungen des in den letzten Jahren stark angewachsenen Tourismus im Antiken Zentrum von Neapel. In diesem Projekt beschreiben die Bewohner des Antiken Zentrums die für die Lebensqualität des Viertels bedeutsamen und symbolisch wichtigen Orte. Die befragten Bewohner sind "privilegierte Zeugen" der Bewohnerbedürfnisse angesichts der Auswirkungen des Tourismus.

